

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 83 (1998)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Dogmen - Offene Fragen

"Der säkulare Humanismus basiert per Definition auf einem Verständnis von Natur und Kosmos, das auf den überprüften Theorien der wissenschaftlichen Forschung beruht." Das haben wir in einem Referat von Paul Kurtz gelesen (Freidenker 6/97, Übersetzung R. Caspar). Mein Kommentar: Ohne mich!

Für mich hat Humanismus mit Werten - auch mit moralischen Werten - zu tun, und die kann ich schlecht von der Wissenschaft ableiten.

Was ich allerdings sagen kann: Für mich steht der säkulare Humanismus *im Einklang* mit einem Verständnis von Natur und Kosmos, das...(siehe oben).

In Gesprächen mit Christen wurde ich oft von meinen Gegenübern mit der als Frage verkleideten Feststellung konfrontiert: Aber glaubst du wirklich, dass du (bzw. die Wissenschaft) alle Fragen beantworten kannst? Spätestens dann merkte ich jeweils, wie sehr sie Aufklärung nötig hatten, ja wie wenig sie meine Ansichten überhaupt verstanden.

Nein, ich glaube nicht, alles beantworten zu können. Ich glaube nicht einmal, dass das im weitesten, theoretischsten Sinn möglich wäre. Genau deswegen glaube ich an keinen Gott. Denkende Christen (um nur die mir am häufigsten begegnenden Religionen als Beispiel zu nehmen) stellen sich,

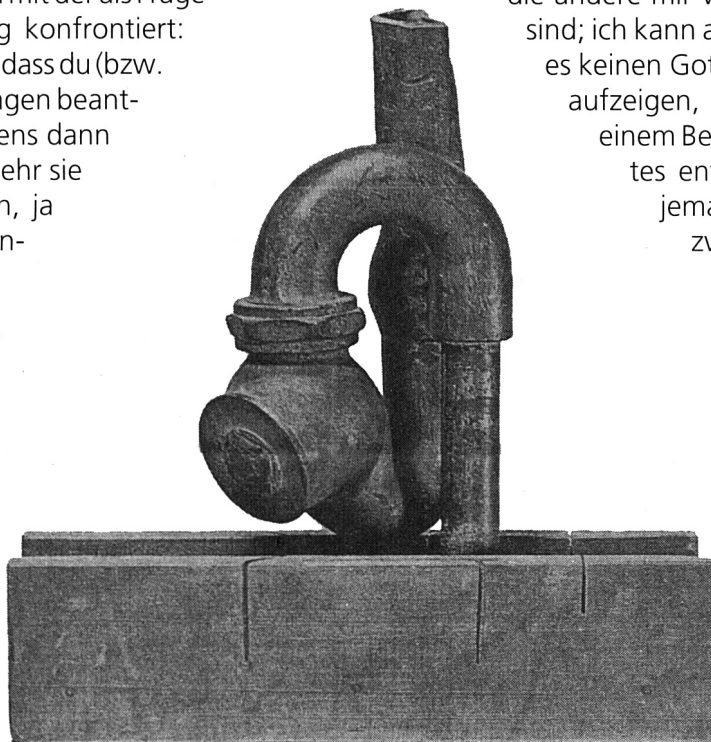
wie ich, Fragen wie: Warum gibt es Schmerz? Sie und ich geben uns auf der biologischen Ebene mit weitgehend gleichen Antworten zufrieden. Wenn es aber um den *Sinn von Schmerz* geht, bleibe ich bei einem philosophisch neutralen "Schutzfunktion des Körpers" (eine die vielleicht nicht immer so funktioniert wie "vorgesehen"). Sie aber wollen verstehen, warum ein Gott einige Leute so quält. Ich bin es, der sich ohne Antwort auf die Sinnfrage zufrieden ge-

ben kann; sie sind es, die eine Antwort anstreben. Auch Wissenschaft ersetzt Glauben nicht. Ich bezeichne mich selber als "strenggläubigen Atheisten". Ich bin durch und durch der Überzeugung, dass es keinen Gott gibt. Mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen kann ich möglicherweise über-

zeugend darlegen, dass die Gottesbegriffe, die andere mir vorlegen, nicht standhaft sind; ich kann aber nicht beweisen, dass es keinen Gott gibt. Ich kann vielleicht aufzeigen, dass die Bibel weit von einem Beweis für die Existenz Gottes entfernt ist. Sagt mir aber jemand: "Die Bibel beweist zwar nichts, aber ich glaube, sie ist das Wort Gottes", so habe ich kein vollständig stichhaltiges Argument, um das Gegenteil zu beweisen. Ein für meine Begriffe so eigenartiger und widersprüchlicher Gott, wie der christliche, würde sich nämlich - wenn er existierte - auch bestimmt so eigenartig und widersprüchlich offenbaren.

"Aber natürlich können wir beweisen, dass es keinen Gott gibt: Wir brauchen nur die Schöpfungsgeschichte mit den wissenschaftlichen Erkenntnis-

Fortsetzung S. 2



"Gott" - Skulptur des Dadaisten Morton Schamberg (1917)

JUNI-THEMEN

Keine Dogmen - Offene Fragen	1-2
Delegiertenversammlung 1998	3-4
Leben- und Sterbenkönnen	5-6